

## Blaseninstillation

# Der richtige Umgang mit einer unterschätzten Gefahr



© N. Birner, München

Der Blasenkrebs gehört zu den zehn häufigsten Tumoren in Deutschland. Oberflächliche Karzinome – mit 80% die häufigsten Tumoren – werden heute meist mit einer Elektroschlinge reseziert. Anschließend muss der Patient sich ggf. einer Instillationstherapie mit BCG oder Mitomycin unterziehen. Hierbei sind einige Regeln zu beachten, um die Gefahren für Patient und Personal weitgehend zu reduzieren.

**D**as medizinische Assistenzpersonal in einer urologischen Praxis pflegt täglich den Umgang mit Substanzen, die in die Blase instilliert werden. Oft ist es den Betroffenen nicht bewusst, dass der Kontakt mit diesen Stoffen auch Gefahren mit sich bringt. Zytostatika sind hochwirksame Gifte, die prinzipiell auf jede Zelle wirken können.

Zwar gibt es geschlossene Systeme für die Zubereitung, sodass während des Misch- bzw. Herstellungsvorganges zwischen dem Behältnis und der Umgebung keine offene Verbindung besteht. Nach der Zubereitung, bei der Instillation und bei der Entsorgung des Materials kann es aber sehr wohl zu einem Kontakt mit diesen Substanzen kommen. Daher sollte mit großer Sorgfalt vorgegangen werden: Bei der Vorbereitung des Patienten, bei der Vorbereitung des Instillationssystems und bei der Entsorgung des Instillationssystems sowie des Einmalkatheters. Denn auch für die Entsorgung der Substanzen gilt es, jeglichen Kontakt mit den kontaminierten Gegenständen zu vermeiden.

### Mitomycin

In der Gefahrenstoffliste laut Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege wird Mitomycin mit T+ (sehr giftig) eingestuft, mit folgenden Gefahrenhinweisen:

- R26/27/28 (sehr giftig beim Einatmen, Verschlucken und Berühren der Haut)
  - R36/37/38 (Augen- und Hautreizung)
  - R45 (Krebserzeugend)
  - R63 (Schädigung des Kindes im Mutterleib)
- Daher sollten wir die S26-36/37/39-45 Sicherheitsratschläge befolgen:
- Bei Augenkontakt gründlich mit Wasser ausspülen und Arzt hinzuziehen.
  - Beschmutzte Kleidung sofort ausziehen.
  - Bei Hautkontakt gründlich mit Wasser abspülen.
  - Geeignete Schutzkleidung, Handschuhe und Schutzbrille tragen.
  - Bei Unfällen oder Unwohlsein Arzt hinzuziehen.

### Grundregeln für die Blaseninstillation

#### Grundsatz Nr. 1: Immer Handschuhe tragen!

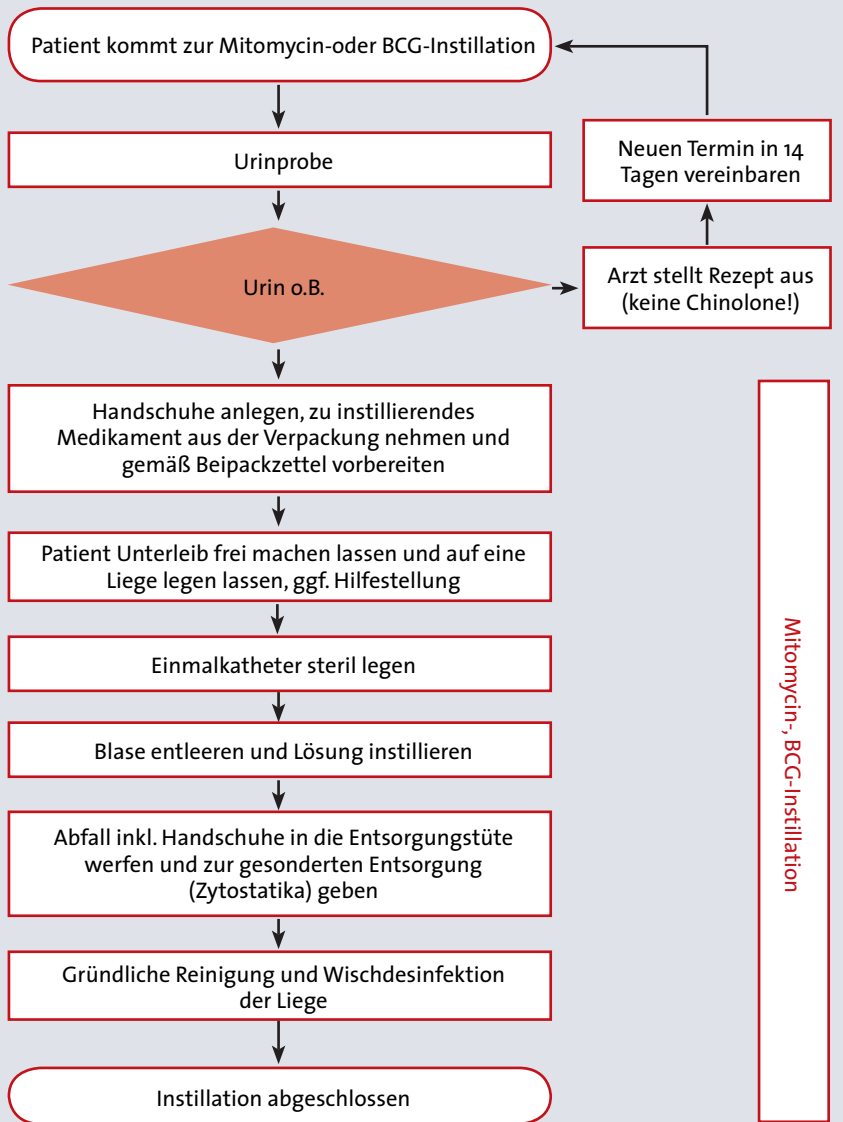
Selbst beim Entfernen des Katheters aus der Blase nach der Instillation ist es möglich, dass einige Tropfen der Substanz den Untersuchungsstuhl oder die Liege kontaminieren. Selbst diese wenigen Tropfen sollten nicht einfach ignoriert werden; auch hier ist die genaue Reinigung sowie die gründliche Wischdesinfektion der Gefahrenstelle Pflicht.

**Grundsatz Nr.2:** Vorsichtiger Umgang mit den Substanzen (ruhiges und übersichtliches Arbeiten)!

**Grundsatz Nr.3:** Nach der Instillation eine ordnungsgemäße Entsorgung!

Das bedeutet: Jegliches Reinigungsmaterial wie Handschuhe, Katheter, Einmalunterlage und Desinfektions- bzw. Reinigungstücher sollen separat als Sonderabfall im speziellen Abfallbehältnis entsorgt werden, das vom Hersteller mitgeliefert wurde. Für den Umgang mit diesen Substanzen soll nur Personal eingesetzt werden, das über die Gefährdung informiert und bezüglich der sicheren Handhabung geschult worden ist. Das ist besonders bei neu eingestelltem Personal wie z.B. Auszubildenden sehr wichtig: Wir sollten den „Neulingen“ bewusst machen, mit welchen Stoffen sie arbeiten und welchen Gefahren sie sich aussetzen können, wenn sie Fehler begehen und die ausführlichen Arbeitsanweisungen im Qualitätsmanagement-Handbuch nicht befolgen.

## Mitomycin- bzw. BCG-Instillation



Mitomycin-, BCG-Instillation

### Bacillus Calmette-Guérin (BCG)

BCG ist ursprünglich ein Lebendimpfstoff gegen Tuberkulose, zeigt aber auch bei Instillation Wirkung gegen Harnblasenkarzinome. Er hat als Abkömmling des *Mycobacterium bovis* keine toxische Wirkung, sondern löst eine Zell- und Antikörper-vermittelte Immunreaktion aus und hemmt das Tumorstadium. *Bacillus Calmette-Guérin* ist deshalb nicht in der Gefahrenstoffliste verzeichnet. Eine verschüttete BCG-Suspension sollte man mit einer konzentrierten Hy-

pochloritlösung desinfizieren und bei einer Hautkontamination die Haut mit einer verdünnten Hypochloritlösung behandeln.

#### Simone Janssen

Ortsübergreifende fachübergreifende Berufsausübungsgemeinschaft für Dermatologie, Gynäkologie und Urologie, Hofaue 93, 42103 Wuppertal